

Juni 2013
Pressemitteilung

Adieu la Suisse! Bilder zur Lage der Nation

Fotostiftung Schweiz, Winterthur, 8. Juni bis 25. August 2013

Vernissage: 7. Juni 2013, ab 18 Uhr

Erhabene Gipfel, liebliche Seen, friedliche Täler – das klassische Bild der Schweizer Landschaft wurde schon früh von Fotografen mitgeprägt. Was ist aus dieser Landschaft geworden? Die Fotostiftung Schweiz geht in ihrer aktuellen Ausstellung «Adieu la Suisse!» nicht nur dem objektiven Wandel der Wirklichkeit nach, sondern auch den Veränderungen des Blicks auf die helvetische Landschaft. Aus der Dekonstruktion der älteren fotografischen Mythen sind neue, zeitgenössische Bilder der Schweiz entstanden.

Noch wollen uns die früheren Darstellungen der unberührten Schweizer Landschaft nicht aus dem Kopf. Die Anziehungskraft einer idyllischen oder spektakulären Natur ist nach wie vor ungebrochen. Unsere Bewunderung für die entsprechenden Szenerien entspringt aber auch einer Projektion: Vor allem die alpine Landschaft diente immer wieder als Sinnbild für ein Leben in Freiheit und im Einklang mit der Natur. Und die Fotografie leistete einen wesentlichen Beitrag dazu. Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein widmeten sich viele Schweizer Fotografen mit Vorliebe den alpinen und ländlichen Gegenden. Der urbanen Welt schenkten sie wenig Beachtung, und häufig bemühten sie sich, die störenden Spuren der modernen Zivilisation auszublenden. Ihre Werke sind Ausdruck einer tief verwurzelten kollektiven Phantasie, oft weit entfernt von den realen Verhältnissen.

Heute gehört die Schweiz zu den dicht besiedelten Gebieten Europas. Ihre Wohnbevölkerung wächst jährlich um 80'000 Personen, die Siedlungsfläche hat in 20 Jahren um rund 25 Prozent zugenommen. Drei Viertel aller Schweizer leben in Städten oder Agglomerationen. Und die Veränderung der Landschaft ist nicht mehr zu übersehen: Ungefähr ein Quadratmeter Grünfläche pro Sekunde – rund zehn Fussballfelder pro Tag – verschwindet unter Strassen, Parkplätzen, Einkaufszentren und Häusern. Adieu la Suisse! Diese tiefgreifenden Umwälzungen verlangen nach neuen Bildern – Fotografien, die nicht bloss ein vergangenes helvetisches Arkadien heraufbeschwören, sondern den Wandel thematisieren und sich der heutigen Wirklichkeit stellen.

Die Fotostiftung Schweiz fügt in ihrer Ausstellung «Adieu la Suisse! Bilder zur Lage der Nation» ausgewählte Werke der zeitgenössischen Schweizer Fotografie zu einem neuen, aktuellen Schweiz-Panorama zusammen. Die präsentierten Arbeiten sind – mit wenigen Ausnahmen – nach der Jahrtausendwende entstanden; sie reagieren mit lustvollen, spielerischen oder ironischen Ansätzen, aber auch sensibel und ohne Scheuklappen auf die Herausforderungen der Gegenwart. Gemeinsam ist ihnen ein unbefangener, neugieriger Blick, der sich dem scheinbar Nebensächlichen zuwendet und das dokumentarische Verfahren durch subjektive Konzepte und Strategien erweitert. Nicht die plakative Anklage, sondern die ständige, subtile Befragung der Realität steht dabei im Vordergrund.

Mit Fotografien von Jean-Luc Cramatte, Nicolas Faure, Yann Gross, Andri Pol, Christian Schwager, Jules Spinatsch, Martin Stollenwerk, einer Videoarbeit von Erich Busslinger sowie historischen Bildern aus der Sammlung der Fotostiftung Schweiz.

«Adieu la Suisse!» entstand in Zusammenarbeit mit dem Pavillon Populaire / Ville de Montpellier. Zur Ausstellung erscheint ein gleichnamiger Katalog (D/F) bei Editions Hazan (Paris-Malakoff), hg. von Peter Pfrunder.

www.fotostiftung.ch

Mit Unterstützung von: Bundesamt für Kultur, Migros-Kulturprozent, Freunde der Fotostiftung Schweiz

Für **Presseanfragen** wenden Sie sich an die Medienbeauftragte, Séverine Spillmann: spillmann@fotostiftung.ch, T +41 52 234 10 30. **Pressebilder** in Druckqualität können unter folgendem Link heruntergeladen werden: www.fotostiftung.ch (Rubrik Presse). Wir bitten um die Zustellung eines Belegexemplars.